

msu connect

Brancheninformation der **msu solutions GmbH**
für die Wasser- und Abwasserwirtschaft

• **Seite 5**

Intelligente Lösungen zur Optimierung
der Prozesse im Technischen Service

• **Seite 8**

Digitalisierung 4.0:
Notwendigkeit und Chance

• **Seite 10**

Microsoft 365 Business Central -
ERP-Plattform für msu.wasser





msu.wasser

ERP-Software für die
Wasser- und Abwasserwirtschaft



resources. innovations. solutions.

4.-8. Mai 2020

NEUE MESSE MÜNCHEN

Digitale Lösungen

msu.wasser ist die perfekte Lösung um Ihre Digitalisierungsstrategien umzusetzen und zu optimieren - schnell, flexibel und kosteneffizient.

BPO-Full-Service-Dienstleistungen

Egal, ob kurzfristige Unterstützung zur Jahresverbrauchsabrechnung oder Outsourcing Ihres kompletten Kundenservices - unser BPO-Team unterstützt Sie flexibel mit vielfältigen, für Sie maßgeschneiderten Leistungspaketen.

msu.Mobile - für Ihren Field-Service

Papierlose Kommunikation mit Ihrem Außendienst?
Fotos des alten und neuen Zählers speichern?
Barcodes scannen anstatt eintippen?
Mit msu.Mobile, der App für Zählerablesung und Zählerwechsel – kein Problem, Zeit- und Kosteneinsparungen inklusive!

Besuchen Sie uns



EDITORIAL



Die Zukunft sollte man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

Antoine de Saint-Exupery

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn diese Ausgabe der **msu|connect** erscheint, kann die msu solutions GmbH auf 15 Jahre erfolgreiche, inhabergeführte Unternehmensentwicklung auf dem Weinberg Campus in Halle (Saale), Erfurt und Emsdetten zurückblicken. Getragen durch großen Teamgeist und Engagement der Mitarbeiter, die zudem ein großes Innovationspotential entfalten, wurden die Herausforderungen der täglichen Arbeit mit mehr als 180 Unternehmen und Verbänden in der Energie- und Wasserwirtschaft mit hohem Einsatz gemeistert.

Heute blickt Ihnen ein zweites Gesicht von dieser Seite unserer Kundenzeitschrift entgegen. Andreas Weber, bisher Bereichsleiter im Projektmanagement, wurde Ende letzten Jahres zum zweiten Geschäftsführer bestellt. Andreas Bloß, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung, vervollständigt das neue Führungsteam als Prokurist. Gemeinsam wird es Garant sein, die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Kunden und Anwendern, auch bei einem Generationswechsel, erfolgreich weiterzuführen. Unsere Firmenphilosophie ist nicht die eines „hochgelobten Start-up“, sondern die eines familiengeführten Unternehmens mit nachhaltigen Visionen für die Zukunft, denn wir sind innovativ, agil und flexibel.

Unsere Vision der Zukunft hat mit der Digitalisierung 4.0 gerade erst richtig begonnen. Zusammen mit

unserem strategischen Partner Microsoft, aber auch mit Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten, wie Fraunhofer, arbeiten wir intensiv an hoch spannenden Themen, wie E-Mobilität, dem Einsatz künstlicher Intelligenz, an Prozessoptimierung, BIG DATA- Analysen mit PowerBI u. v. m.

In der Energie- und Wasserbranche verzeichnen wir einen wirklich nachhaltigen Wandel in der IT-Strategie. Die Digitalisierung wird als Chance gesehen und zunehmend auf flexible und intelligente IT-Systeme gesetzt, um deren Innovationspotenzial für die eigene strategische Unternehmensentwicklung zu nutzen. So haben sich bereits mit der GETEC Group in Magdeburg und Wiener Wasser gleich zwei Big Player für ein hoch innovatives MSU-System mit integrierten mobilen Apps und Web-Services entschieden.

Es herrscht Aufbruchsstimmung in der Branche, die Zukunft zu gestalten liegt in unser aller Hand. Wir danken Ihnen für das Vertrauen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der **msu|connect**.

Ihr Bodo Ruppach,
Geschäftsführender Gesellschafter

IMPRESSUM



Ausgabe 1/2019

Herausgeber: msu solutions GmbH
Blücherstraße 24, 06120 Halle (Saale)

fon +49 345 / 27 99 04-0
fax +49 345 / 27 99 04-93
info@msu-solutions.de

Konzeption und Chefredaktion:
Dr. Lothar Müller
Redaktion: Christiane Bauer,
Liane Hoffmann,
Andreas Löffler

Titelgrafik: www.punkt191.de
unter Verwendung von
© 123RF, Jaroslaw Pawlak

Bildnachweis: msu solutions GmbH,
alle Rechte bei den Bildautoren

Layout, Satz, Gestaltung:
www.punkt191.de

Nachdruck und elektronische Verbreitung
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

INHALT

Seite	3	Editorial
Seite	4	Inhalt/Impressum
Seite	5	What's New Intelligente Lösungen zur Optimierung der Prozesse im Technischen Service
Seite	6	Effiziente und zeitgemäße Abläufe bei Ablesung, Abrechnung, Materialwirtschaft Wasserversorgungszweckverband Perlenbach
Seite	8	Digitalisierung 4.0: Notwendigkeit und Chance Andreas Bloß, Prokurist, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung, msu solutions GmbH
Seite	10	Microsoft Dynamics 365 Business Central – die ERP- und Cloud-Plattform für msu.wasser
Seite	12	Wichtige Schritte zur weiteren Umsetzung der DSGVO Prof. Dr. Andre Döring, Geschäftsführer, Robin Data GmbH
Seite	13	Rechtskonform, sicher, schnell – mit msu.ZUGFeRD
Seite	14	So gewinnen wir erfolgreich Fachkräfte
Seite	16	Austausch mit den Anwendern bringt alle voran
Seite	17	msu direkt - Hier stimmt die Chemie
Seite	18	MSU jetzt Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
Seite	19	Veranstaltungskalender

Intelligente Lösungen zur Optimierung der Prozesse im Technischen Service

WHAT'S NEW

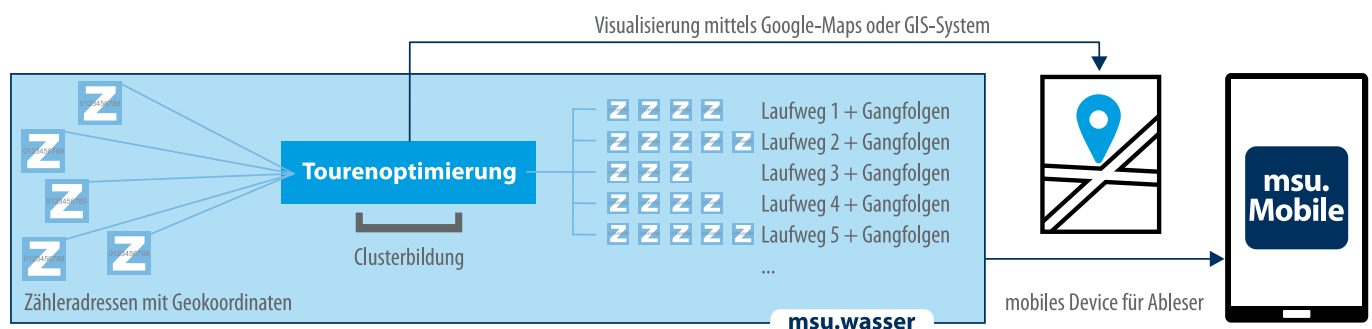
NEUE MOBILE APP FÜR DAS PROJEKTMANAGEMENT

Wer bereits in **msu.wasser** das Projektmanagement-Modul des Technischen Services nutzt, kann sich demnächst auf eine Weiterentwicklung freuen. Wo wir bereits im Alltag Smartphone und Tablet für die unterschiedlichsten Dinge nutzen, setzen wir auch in **msu.wasser** auf mehr Integration. Anwender wollen heute schnellen Zugriff auf relevante Daten, diese mobil vor Ort erfassen und bearbeiten, komplexe Aufgaben bereichsübergreifend abarbeiten und automatisiert wieder an das ERP-System übermitteln. Dies wird mit der aktuell in Entwicklung befindlichen mobilen App für das Projektmanagement effizient und zeitgemäß ermöglicht.

Projekte, wie z. B. Baumaßnahmen, werden bereits vorkonfiguriert und mit den entsprechenden Projektinformationen, Materialeinsätzen an die neue App über-

geben. **msu.wasser** stellt dafür in der Projektrückmeldung das Projekt, die Projektaufgabe, das Leistungsobjekt sowie den verantwortlichen Monteur bereit. Den einzelnen Projekten können bereits im Vorfeld Ressourcen und Artikel zugeordnet werden, die anschließend mit der App synchronisiert werden. Zudem werden der Artikel- und Ressourcenstamm aus den Stammdaten an die App übertragen. So können auch später vor Ort weitere, ungeplante Aufwände dem Projekt zugeordnet werden.

Da die App auch offline funktioniert, können die Monteure anschließend, ohne direkten Zugriff auf **msu.wasser**, entsprechende Ressourcen und verwendete Materialien sowie deren Verbräuche während der Baumaßnahme direkt bearbeiten, Fotos erfassen und eine Abnahmeunterschrift hinterlegen.



MEHR EFFIZIENZ BEI DER TOURENPLANUNG

Basierend auf intelligenten Zukunftstechnologien wurde die Entwicklung auch im Bereich der Tourenplanung vorangetrieben. Die **msu.Tourenplanung** dient u. a. in der Ablesung der Verteilung abzulesender Zähler in Ablesetouren und deren Optimierung. Was früher mit Excel-Tabellen, manuellem Zuordnen, Wandkarten oder Online-Routenplanern sehr viel Zeit in Anspruch nahm, erledigt die Tourenoptimierung im Hintergrund in wenigen Minuten. Das reduziert nicht nur den Planungsaufwand, sondern führt auch zu besseren Ergebnissen. Häufig historisch gewachsene Laufwege werden so effizient neu geplant.

Die abzulesenden Zähler werden in **msu.wasser** in ein Zählerablesebuchblatt geladen und mit den Zähleradressen sowie zugehörigen Geokoordinaten und bisherigen Laufwegs- und Gangfolgenzuordnungen an die Tourenoptimierung übergeben. Im Ergebnis der Optimierung wird für jede Adresse der neu zugeordnete Laufweg sowie die Gangfolge in das Zählerablesebuchblatt zurück übertragen. Bei Bedarf können die optimierten Daten mittels graphischer Unterstützung, z. B. in Google-Maps oder im GIS-System, visualisiert und in einzelne Buchblätter pro Laufweg aufgeteilt und von dort mühelos in die Ablese-App **msu.Mobile** übertragen werden.



Wasserversorgungszweckverband Perlenbach baut auf branchenspezifisches, integriertes ERP-System von msu solutions.

Derk Buchsteiner (links) und Frank Stollenwerk im Empfangsbereich des WWZV Perlenbach;
Foto: Andreas Löffler

EFFIZIENTE UND ZEITGEMÄßE

ABLÄUFE BEI ABLESUNG,

ABRECHNUNG,

MATERIALWIRTSCHAFT

Der aus sieben Mitgliedskommunen gebildete Wasserversorgungszweckverband Perlenbach (WVZV), der in der Nordeifel 19.000 Haushalte beziehungsweise 50.000 Kunden auf einer Fläche von 400 km² mit Trinkwasser versorgt, ist 2017 auf die Branchenlösung msu.wasser umgestiegen. „Das ERP-System unseres Voranbieters war bloß ein Abkömmling aus der Energiesparte, an dem auf-

wendig immer wieder händisch etwas ‚drange-strickt‘ werden musste, damit es wenigstens einigermaßen passte“, erinnert sich Buchsteiner. „Spätestens als es nach der Trennung von unserem Ablesungs-Dienstleister auch um dieses Thema ging, zeigt sich ganz deutlich, dass die alte Software mit modernen Arbeitsabläufen nicht mehr Schritt hielt.“

Erlebte Authentizität gibt Ausschlag

Also habe man ab Juli 2014 intensiv den Markt sondiert. Im März 2015 seien noch zwei Anbieter in der engeren Wahl gewesen, berichtet der stellvertretende kaufmännische Betriebsleiter Frank Stollenwerk. „Wir sind dann direkt vor Ort in den Softwarehäusern zu Besuch gewesen. Und bei MSU – ein bisschen Lebenserfahrung hat man ja – war eine besondere Authentizität zu spüren. Egal ob in der Entwicklungsabteilung oder bei der Lösung von Problemen im Support – die MSU-Mitarbeiter wirkten kooperativ und aufgeräumt“, schildert Derk Buchsteiner. „Den letzten Ausschlag hat unser Besuch beim MSU-Anwendertreffen gegeben. Die ungefilterten Kommentare der inzwischen über 100 Wasserversorger, die die Software aus Halle bereits nutzen, haben unseren positiven Gesamteindruck weitestgehend bestätigt“, ergänzt Frank Stollenwerk.

Über das „gute Bauchgefühl“ hinaus sprechen vor allem viele harte Fakten für die Partnerschaft. „Wir haben jetzt deutlich effizientere Abläufe, nicht nur in Finanzwesen und Verbrauchsabrechnung, wo wir die entsprechenden MSU-Module zum 1. Januar 2017 scharf geschaltet haben, sondern auch in Materialwesen und Projektmanagement“, erläutert Derk Buchsteiner. „Eigentlich hatten wir die Einführung des Moduls Materialwirtschaft erst ein- einhalb Jahre später geplant – doch wir sahen,

dass die Neuaufstellung dieses Bereichs zum gleichen Stichtag sowohl sinnvoll als auch machbar war“, unterstreicht Frank Stollenwerk.

Jede Menge Papier und Arbeitszeit gespart

Wo die Techniker bis dato ausschließlich im Excel unterwegs waren und zwischen dem Schreiben der Auftragsanforderung, kaufmännischer Prüfung und Genehmigung sowie Materialerhalt jede Menge Papier bewegt und Zeit verbraucht wurde, hat jetzt ein zeitgemäßer Workflow Einzug gehalten. Mehr noch: „Rechnungen für Standrohre oder Neuanschlüsse, bis dato händisch in Word und Excel erstellt, werden jetzt aus dem System heraus generiert und die Buchungen über Schnittstellen direkt ins Finanzwesen übergeben“, lobt der stellvertretende kaufmännische Betriebsleiter.

Auch in Sachen Ablesung und Verbrauchsabrechnung sei man nunmehr auf der Höhe der Zeit. „Die sofortige Plausibilitätsprüfung beim Einlaufen der Verbrauchswerte ist beispielsweise ein Tool, welches Fehler und Mehrarbeit merklich reduziert“, erwähnt Derk Buchsteiner. „Und da diese Prüfung nur anhand eines vorhandenen Datenbestandes geschehen kann, möchte ich die von MSU wirklich beispielhaft bewältigte, vorbehaltlose Migration sämtlicher Daten aus dem Alt-System in die neue ERP-Umgebung hervorheben.“
Überhaupt: Die Kunden des WVZV hätten von der

Softwareumstellung so gut wie nichts mitbekommen – „sogar das vertraute Verbrauchsabrechnungs-Layout konnten wir übernehmen.“

Augenhöhe, Empathie und Verlässlichkeit

Für die eigenen Beschäftigten stelle ein solcher Umbruch freilich immer eine gewaltige Herausforderung dar: „Die MSU-Projektleiter Karsten Sauer und Sascha Ziese meier haben es in den Workshops und Schulungen gleichwohl verstanden, unsere Leute auf eine ruhige, sachliche, kurzum: menschliche Art mitzunehmen. Ein ‚Geht nicht‘ gabs nicht“, sagt Frank Stollenwerk anerkennend. Sein Chef hebt derweil auch auf das Agieren auf Augenhöhe ab: „Bei MSU sind wir nicht das fünfte Rad am Wagen.“ Und da der Betriebsleiter auch die finanzielle Verlässlichkeit der Hallenser schätzt – „Wir sind gut in den Preisen geblieben“ –, will er perspektivisch im Rahmen der Partnerschaft noch weitere Projekte stemmen: „Stichworte sind unter anderem die Zählerwechsel-App oder die digitale Lagerverwaltung“, so Buchsteiner.



“ Für uns war wichtig, dass wir eine eigens für die Wassersparte entwickelte, integrierte ERP-Lösung bekommen – und zwar von einem Anbieter, der mit allen Sorgen und Nöten aus dem operativen Geschäftsverkehr wirklich vertraut ist und dessen Software sämtliche Besonderheiten und rechtlichen Erfordernisse abbildet“, betont Betriebsleiter Derk Buchsteiner vom Wasserwerk Perlenbach.

Vorarbeiter Georg Neuß und seine Technikerkollegen arbeiten ebenfalls schon mit MSU-Software, nämlich dem Modul für Materialwesen und Projektmanagement; Foto: Andreas Löffler



Quelle: Microsoft

DIGITALISIERUNG 4.0: NOTWENDIGKEIT UND CHANCE

Die Digitalisierung 4.0 hat auch die Wasserwirtschaft erreicht. Wer diese Entwicklung nicht aktiv mitgeht, verpasst wertvolle Chancen die Geschäftsprozesse digitaler, wirtschaftlicher und damit zukunftsfähig zu gestalten. Im Gespräch Andreas Bloß, Bereichsleiter Entwicklung bei MSU.



Andreas Bloß, Prokurist, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung, msu solutions GmbH

Herr Bloß, wie verändert die Digitalisierung 4.0 die Wasserwirtschaft?

Digitalisierung ist ja kein Thema der Wasserwirtschaft allein, sie ist in allen Branchen und Lebensbereichen eine Tatsache. Man kann davon ausgehen, dass alles was digitalisiert werden kann, auch digitalisiert werden wird. Im Großen und Ganzen ist es doch so, dass die Digitalisierung kaufmännischer und technischer Betriebsstrukturen zwangsläufig, auch im Zuge der vom Bund gefordert und geförderten Digitalisierungsoffensive, im Eiltempo voranschreitet und umgesetzt werden muss.

Ob man es die Digitalisierung der Wasserwirtschaft, das Internet der Dinge oder Wasser 4.0 nennt, spielt keine Rolle. Fest steht: In dieser Umwälzung steckt

auch für die Wasserwirtschaft gewaltiges Potenzial. Die Sammlung und Auswertung von Daten hilft den Wasserwirtschaftsbetrieben bei der effizienten Bereitstellung von Trinkwasser und nachhaltigen Behandlung von Abwasser. Sie bietet Vorteile für die Kunden, macht die Prozesse schlanker, effizienter und transparenter. Dieses Potenzial vervielfältigt sich, wenn man das Thema Digitalisierung auch noch im Austausch mit anderen Infrastrukturbetreibern denkt. Und letztlich lassen sich aus Daten Lösungen für viele Unternehmensprozesse ableiten.

Das heißt jetzt was, die Digitalisierung ändert alles grundlegend?

Ja, genau das. Auch Unternehmen der Wasserwirtschaft müssen eine übergreifende IT-Strategie

entwickeln, die die alten Firmen- und IT-Strukturen erneuert, aber auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens integriert. Damit stehen IT-Abteilungen vor einer enormen Herausforderung hinsichtlich der Digitalisierung. Dazu kommen rechtliche Vorgaben und die schnelle technologische Entwicklung, die bei Entscheidungen genau berücksichtigt werden müssen, um die wirtschaftlichen Chancen des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Die Gemengelage ist komplex und nicht abgestimmte Einzelmaßnahmen sind wenig erfolgversprechend.

Was sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren?

In einem sich stetig wandelnden Leistungs- und Verbrauchermarkt sind Flexibilität von IT-Produkten und kundenorientierte Services ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die Unternehmen stehen vor der Aufgabe, die IT-Systeme zu erneuern, zu flexibilisieren und zu sichern. Gleichzeitig müssen aber auch die gesamten Prozesse im Unternehmen verändert, modernisiert und ebenso die Möglichkeiten zur Digitalisierung bei der Planung der Systemlandschaft berücksichtigt werden. Deshalb entwickeln wir bei MSU effiziente, sichere und modulare Lösungen, um unseren Kunden am Markt klare Wettbewerbsvorteile zu verschaffen.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Zeit- und kostenaufwendige Prozesse in Wasserwirtschaftsbetrieben finden wir zum Beispiel im Bereich des Projektmanagements oder auch im Technischen Service. Dort werden mittels Digitalisierung, sprich der Entwicklung mobiler Anwendungen, Prozesse effizienter, transparenter und einfach zeitgemäß. So haben wir z. B. zur Optimierung des Zählermanagements und einer schnelleren und einfacheren Datenübertragung konzipierte App msu.Mobile für Android-Geräte entwickelt. Die App bietet umfangreiche Unterstützung für zwei Kernbereiche – die Zählerablesung und den Zählerwechsel.

So wird die Zählerablesung mit msu.Mobile wesentlich beschleunigt. Die abzulesenden Zähler werden wie gewohnt im ERP-System vorbereitet und danach an die mobilen Ablesegeräte übertragen. Über eine verschlüsselte Verbindung liefern die Ableser schließlich die Zählerdaten und Beweisfotos zurück – einfacher geht es nicht. Zettel mit unleserlichen Handschriften, unplausible Zählerstände sowie die langwierige manuelle Übertragung der Daten an das

ERP-System zählen damit zu den gelösten Aufgaben. Weitere Funktionen wie das Ausblenden nicht angetroffener Kunden und das Hinterlegen von Fotos und Ablesehinweisen runden das Paket ab.

Sind IT-Plattform-Strategien der künftige Weg in die Digitalisierung?

Plattformen, die eine breite Palette von Funktionen und Diensten auf einer einheitlichen technologischen Basis bereitstellen, sind wahrscheinlich der einzige Weg in die Zukunft und für eine durchgängige Digitalisierung unbedingt erforderlich. Daten müssen einfach übergreifend genutzt werden können, IT-Systeme müssen zusammenwachsen.

Ein gutes Beispiel ist unsere Microsoft-Dynamics365-Plattform, die mehr als sechs Mio. Anwender weltweit nutzen. Zwei Produkte, die kaufmännische Lösung für das Finanzwesen Dynamics NAV und Lösung für das Kundenmanagement Dynamics CRM haben sich beide im Markt etabliert, hatten in der Vergangenheit jedoch redundante Daten und Prozesse. Unternehmen, die beide Dynamics-Systeme einsetzten, mussten Zusatzaufwendungen für positive Synergie in Anspruch nehmen.

Jetzt hat Microsoft die Lösungen unter Dynamics365 funktional vereint und schlagartig können alle integrierten Branchenprodukte, wie unser msu.wasser die Vorteile beider ehemals getrennten Produkte nutzen. Die kaufmännische Plattform kann jetzt im vollen Umfang die Kundenkommunikation des CRM nutzen, das CRM-System kann jetzt auch auf Abrechnung und Technischen Service zugreifen, das war vor kurzem noch undenkbar und ist ein Riesenvorteil für die Anwender.

Was macht die IT-Plattformidee so attraktiv?

Mit einer IT-Plattform kann eine signifikant schnellere Verfügbarkeit von neuen Services für die verschiedenen Applikationen gesichert werden, auch für unterschiedliche Anbieter oder verschiedene Anwendungsgebiete.

Ein großer Vorteil der technologisch von Microsoft vereinheitlichten Dynamics-Plattform ist, dass Dynamics365 Business Central mit unserer Branchenlösung msu.wasser nach eigenen Anforderungen Inhouse, im Rechenzentrum (Cloud) oder in Hybriden-Umgebungen genutzt werden kann. Ein weiterer Vorteil sind integrierte mobile Anwen-

dungen, Webservice oder Big Data-Analysen mit PowerBI. Hier können alle vorhandenen Daten im 24/7-Betrieb für alle Fachapplikationen einheitlich in einer Anwendung mit unserer WasserCloud365 genutzt werden. Diese Services sind schnell, unkompliziert und immer verfügbar.

Die Plattform-Technologie Dynamics365 verfolgt die Zielstellung Methoden und Werkzeuge für eine einfache Applikationsaktualisierung und eine schnelle technologische Weiterentwicklung bereit zu stellen. Wenn man es genau betrachtet, ist Digitalisierung machbar, für jedes Unternehmen der Wasserbranche.

Herr Bloß, wir danken für das Gespräch.

„... Die Digitalisierung betrifft alle Bereiche der Wasserwirtschaft, von den Planungswerkzeugen, über die Anlagentechnik, bis hin zu den Ausbildungsstandards des Personals oder die Nutzung durch die Bevölkerung. Dabei ist z. B. die Automatisierung und Vernetzung von Anlagen der Wasserwirtschaft seit langem Standard. Extrem schnelle Fortschritte bei Software, Hardware und Vernetzung bieten aber weiterhin Chancen für Verbesserungen, insbesondere bei ganzheitlichen Ansätzen. Das kommt sowohl der Umwelt wie den Menschen zu Gute. Zudem können Zeit, Geld und Ressourcen eingespart werden ...“

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) zur Digitalisierung und deren Herausforderungen für die Wasserwirtschaft

Microsoft Dynamics 365 Business Central, die moderne cloudbasierte ERP-Plattform von Microsoft wurde Ende 2018 weltweit eingeführt. Ein Schritt in eine neue Dimension der Digitalisierung 4.0, der die erfolgreichen Microsoft Produkte Dynamics NAV, Dynamics CRM und Power BI jetzt in einer IT-Plattform vereint. Mit der integrierten Branchenlösung msu.wasser können jetzt alle Prozesse und Betriebsabläufe für Finanzen, Kundenmanagement, Abrechnung und technischen Service durchgängig digital gestaltet und optimiert werden.

MICROSOFT DYNAMICS 365

BUSINESS CENTRAL – DIE

ERP- UND CLOUD-PLATTFORM

FÜR MSU.WASSER

Mit Microsoft Dynamics 365 Business Central steht jetzt eine IT-Plattform zur Verfügung, die eine 360 Grad-Sicht erstmals nach „Innen ins Unternehmen“ und nach „Außen in die Welt“ und damit auf die gesamte Wertschöpfungskette ermöglicht.

Die Hauptaufgabe von Microsoft Dynamics NAV war und ist, die kaufmännischen Aufgaben des Unternehmens ganzheitlich zu lösen, wie Finanz- und Rechnungswesen, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung, also ein klassisches ERP-Produkt mit sehr großem Funktionsumfang.

Microsoft Dynamics CRM wird eingesetzt für Kontakte und Interessenten, für Vertriebsaktivitäten, Werbe- und Verkaufskampagnen, aber zunehmend

auch für Debitorenaufgaben, wie Vertrags-, Tarif- und Preisverwaltung von Bestandskunden, Beschwerdemanagement und vieles mehr. Mit dem CRM-Produkt wurden im Laufe der Jahre immer mehr Omnichannel aufgebaut, vielfältige Kanäle wie Web-Portale angebunden und social media Marketing entwickelt.

Die »365 Business Central« vereint diese beiden erfolgreichen Microsoft Produkte zu einer hoch innovativen neuen IT-Plattform. Dank einer offenen Systemarchitektur und einem rollenbasierten Modell werden Produkte von Branchenpartnern wie msu.wasser in das Portfolio der Plattform universell und flexibel eingebunden und das System für die jeweilige Branche funktional erweitert.

Offene API-Architektur für Geschäftsanwendungen



Quelle: Microsoft

Durch die Anbindung von Office365, Power BI, PowerApps, mobileApps und KI-Services steht in Zukunft eine enorme Funktionsbreite bereit, die künftig für jede Aufgabe zur Digitalisierung 4.0 genutzt werden kann.

Aufwand für Plattform-Systembetrieb sinkt deutlich

Das neue Deployment-Modell von Microsoft Dynamics 365 Business Central verabschiedet sich vom bisherigen Paradigma der dezentralen Bereitstellung von ERP-Systeminstanzen. Das neue Modell beinhaltet eine Business Plattform, welche alle ERP-, CRM- und PowerBI-Module zentral bereitstellt und zusätzlich ermöglicht, diese Funktionalitäten mit zertifizierten Branchen-Applikationen, wie msu.wasser zu erweitern.

Die Business Central Plattform stellt dazu virtuelle Ressourcen in der Microsoft Azure-Cloud bereit. In diesem Konzept des sogenannten Serverless Computing können die Ressourcen dann in eigener Umgebung (On-Premises), in der Private- oder Public-Cloud (Software as a Services) oder in verschiedenen Hybrid-Varianten genutzt und betrieben werden. Microsoft Dynamics 365 Business Central bietet so in allen Varianten die Voraussetzung, dass sich Betreuungsaufwand, Betrieb und Wartung gegenüber anderen ERP-Systemen wie SAP deutlich reduzieren lassen.

Updates im Hintergrund

halten das System stets aktuell

Beim Updaten der Software auf neue Versionen hat die geänderte Architektur einen besonderen Vorteil: Die Business Central Plattform kann im Hintergrund ständig aktuell gehalten werden. Die Updates finden quasi „über Nacht“ statt. Dieses Verfahren ist weltweit einzigartig für betriebswirtschaftliche Software.

Weiterer Nutzen sind die Kostenreduzierung und permanente Bereitstellung eines technologisch stets aktuellen Systems in der dynamischen Zeit der Digitalisierung. Bisher mussten Administratoren die Updates aufwändig auf Testsystemen vorbereiten. Betriebsunterbrechung beim Update und hohe Kosten waren dadurch unvermeidbar.

Für msu.wasser wird das Konzept der Services um die Bereitstellungsform im Serverless Computing für die WasserCloud365 optimal unterstützt. Mit speziellen Services erfolgt die Bereitstellung der Updates und Dienstleistungen zu festen Zeitpunkten. Durch intensive, hoch automatisierte Tests wird zudem sichergestellt, dass alle in einem Service gebündelten Elemente reibungslos funktionieren und fortlaufend aktualisiert werden.

Hauptvorteile

Microsoft Dynamics 365 Business Central

- Business Central Plattform mit ERP, CRM und PowerBI
- Installation, Betrieb und Update-Wartung in der Cloud
- 20 - 40 % niedrigere Kosten für Inbetriebnahme und Wartung
- Software-Entwicklungsplattform für neue Module und Apps
- Integration und Optimierung von Geschäftsprozessen
- Daten-Nutzung für MobileApps und WebServices
- Geringer Investitionsbedarf bei Nutzung als WasserCloud365

WICHTIGE SCHRITTE

ZUR WEITEREN UMSETZUNG

DER DSGVO

Die Robin Data GmbH, ein Start-up aus Merseburg berät als MSU-Kooperationspartner Energie- und Wasserversorger bei der Umsetzung der DSGVO in der Praxis. Zu Herausforderungen und Aufgaben in 2019 informiert Geschäftsführer Prof. Dr. Andre Döring.



Prof. Dr. Andre Döring ist Co-Gründer und Geschäftsführer von Robin Data. Er berät Unternehmen sowie Behörden, hält Keynotes und Fachvorträge über den Datenschutz.

Weitere Informationen unter:
www.robin-data.io

Stand der Umsetzung der DSGVO

Den Mai 2018 prägte hektischer Aktionismus. Viele Unternehmen haben in letzter Minute versucht, die Anforderungen der DSGVO umzusetzen, die nun schon mehr als ein Jahr gilt. Der TÜV SÜD befragte erneut im Mai diesen Jahres über 500 Entscheider zur aktuellen Situation im Hinblick auf die Implementierung der DSGVO-Maßnahmen. Bis dato haben gerade einmal 57 Prozent der befragten Unternehmen alle erforderlichen Maßnahmen realisiert. Generell gelten der Umsetzungsaufwand und die Rechtsunsicherheiten als größte Hürden. Auch die BITKOM bestätigt das und zieht in ihrer Studie eine gemischte Jahresbilanz. Wenngleich bislang noch verhalten Bußgeldbescheide erstellt wurden, haben Aufsichtsbehörden einzelner Bundesländer bereits verschärfte Kontrollen angekündigt.

Die Herausforderungen und Aufgaben in 2019/2020

Die Umsetzung der DSGVO stellt Unternehmen und öffentliche Stellen vor zwei wesentliche Herausforderungen:

- Die gesetzeskonforme Erstellung des Datenschutzmanagementsystems und des Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 und
- Die Umsetzung der DSGVO auf den Stand der Technik, speziell in den IT-Systemen, insbesondere für die Löschung personenbezogener Daten.

Mit Robin Data PRIVACY steht zusätzlich zu dem msu.DSGVO-Toolset eine intelligente Softwarelösung zur Verfügung, mit der weitere Aufgaben der DSGVO, wie die Erstellung branchenspezifischer Verzeichnisse und Datenschutzfolgeabschätzungen, erstellt werden können. Die Robin Data GmbH stellt auch externe Datenschutzbeauftragte und Datenschutzberater bereit.

Fazit

Jedes Unternehmen sollte jetzt die nächste Stufe in der Umsetzung der DSGVO planen und erreichen, um Bußgelder zu vermeiden. Bei Verstoß drohen Strafzahlungen in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes - erste Bußgelder wurden bereits vollstreckt.

Die Module msu.DSGVO Basic & Pro enthalten alle Funktionalitäten zum DSGVO-konformen Umgang mit personenbezogenen Daten. Unterstützt werden Auskunftersuchen, Korrektur und Löschung von Daten einzelner Betroffener, aber auch das Umsetzen der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Löschfristen für Gesamtdatenbestände im ERP-System.

RECHTSKONFORM, SICHER, SCHNELL – MIT MSU.ZUGFERD



In der msu|connect 2018 berichteten wir über die gesetzlichen Bestimmungen des E-Rechnungsgesetzes und die damit verbundene Notwendigkeit der Umstellung. Die Europäische Richtlinie 2014/55/EU vom 16. April 2014 bildet die Basis zum E-Rechnungsgesetz auf Bundesebene und schreibt den Empfang und die Weiterleitung von elektronischen Rechnungen verbindlich vor. Seit dem 27. November 2018 sind diese Vorschriften für Verfassungsorgane und Bundesministerien bindend. Spätester Zeitpunkt auf Länder- und kommunaler Ebene zur Umsetzung dieser Richtlinie wurde auf den 18.04.2020 datiert. Alle öffentlichen Auftraggeber des Bundes sind in der Pflicht, bis November 2019 auf papierlose Rechnungslegung umzustellen. Lieferanten des Bundes haben exakt ein Jahr länger Zeit.

Ab dann müssen alle Rechnungen für öffentliche Aufträge zwingend elektronisch ausgestellt und übermittelt werden. Rechnungen gelten als elektronisch, wenn sie in einem strukturierten elek-

tronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen werden. Zusätzlich muss das Format eine automatische und elektronische Verarbeitung der Rechnung ermöglichen und daraus folgend den Formaten ZUGFeRD oder XRechnung entsprechen. Einfache PDF-Dokumente oder Bilddateien genügen den europarechtlichen Anforderungen nicht.

Mit den Modulen **msu.ZUGFeRD Import** und **msu.ZUGFeRD Export** für Microsoft Dynamics und **msu.wasser** werden alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Die Schnittstellen bieten die Möglichkeit, eine XRechnung als reinen XML-Datensatz zu übermitteln oder bei der ZUGFeRD-Rechnung eine XML-Datei in ein PDF einzubetten und dadurch Rechnungsdaten sowie Rechnungsbild zusammen per E-Mail zu versenden. In beiden Fällen wird die erforderliche Archivierung erfüllt und die Daten können ohne weitere Bearbeitung ausgelesen und automatisiert verarbeitet werden.

Die Digitalisierung dieses Geschäftsprozesses führt zu einer effizienten und nachhaltigen Gestaltung des Rechnungswesens, vermeidet Kommunikationsverluste und reduziert den Bearbeitungsaufwand erheblich.

Mit **msu.ZUGFeRD Import** wird die elektronische Rechnung direkt in das Rechnungseingangsbuch von msu.wasser importiert. Bei vorhandenen Stammdaten werden die jeweiligen Referenzen (Kreditor, Artikelzuordnungen etc.) automatisch eingelesen. Der Sachbearbeiter kann das erzeugte Dokument jederzeit mit zusätzlichen Daten anreichern. Bei der automatisierten Dokumentenbearbeitung wird ein Eintrag im Rechnungseingangsbuch erzeugt. Beim Erstellen des entsprechenden Kontierungsbeleges werden alle Rechnungspositionen automatisch in die jeweiligen Belegpositionen übernommen.



SO GEWINNEN WIR ERFOLGREICH FACHKRÄFTE

Dem Thema Aus- und Weiterbildung gilt bei der msu solutions GmbH ein ganz besonderer Fokus – und zwar nicht erst, seitdem das Thema Fachkräftemangel in aller Munde ist.

„Unser Erfolg bei der Rekrutierung junger Talente zeigt, dass unsere innovativen Gedanken greifen“, unterstreicht Geschäftsführer Bodo Ruppach. Schon bei der Ansprache von Interessenten werde Wert

darauf gelegt, zeitgemäße Kommunikationswege zu nutzen. Beispielsweise ließ es sich sein Geschäftsführer-Kollege Andreas Weber nicht nehmen, beim pfiffigen „Speed-Dating“ im Rahmen des regionalen

Ausbilder Christian Dockhorn (stehend) bei einer Lehrunterweisung der neuen MSU-Azubis. Aktuell bildet die MSU sieben Lehrlinge aus; Fotos: MSU

Branchentreffs IT²-Tag höchstpersönlich ins lockere Gespräch mit Informatik-Studenten zu kommen. „Auch an anderer Stelle möchten wir noch stärker in den Dialog mit potenziellen Bewerbern treten. Soeben haben wir unser Employer Branding Profil bei XING gestartet, um gleichfalls bereits ausgebildete und erfahrene Fachkräfte zu akquirieren. Auf dieser Social-Media-Plattform präsentieren wir uns mit unserem Portfolio und versorgen Kunden und Interessenten mit Neuigkeiten zu Veranstaltungen und fachbezogenen Themen“, hebt Andreas Weber hervor.

In besonderer Weise fokussiert sich die msu solutions GmbH auf die enge Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen zur Ausbildung von Bachelor- und Masterstudenten. Die Lage auf dem Weinbergcampus in Halle und die damit verbundene Nähe zu innovativen Unternehmen und Instituten bieten gute Voraussetzungen, um Studierende für das Unternehmen zu begeistern:

Neben regelmäßigen Inseraten auf der Plattform JOBTEASER in Kooperation mit der MLU Halle-Wittenberg und der Hochschule Merseburg gehört der halleche Software-Spezialist zu den langjährigen Unterstützern des „Deutschlandstipendiums“, mit dem zukünftige Fachkräfte und aufstrebende Nachwuchstalente gefördert werden. Welchen Erfolg dieses Programm bringt, zeigt das Beispiel von Andrea Wortelen. Die junge Absolventin, damals im zweiten Semester ihres Masterstudiums „Softwarelokalisierung“ an der Hochschule Anhalt, wurde aufgrund ihrer Studien-Vita im Jahr 2015 vom Unternehmen ausgewählt und fortan über das „Deutschlandstipendium“ gezielt gefördert. Als Werkstudentin eingestiegen, ist Andrea Wortelen bei MSU mittlerweile als Teamleiterin „Technische Redaktion“ und QM-Verantwortliche tätig.

„Ein weiterer Fokus gilt der Gewinnung und Formung junger Talente in den Ausbildungsberufen FachinformatikerIn Anwendungsentwicklung sowie Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“, betont Christian Dockhorn, der seit 2017 hauptverantwortlich die MSU-Azubis betreut. Auf Basis vergangener

Erfahrungen hat er ein strukturiertes Ausbildungskonzept entwickelt, das neben dem Erwerb fachlicher Exzellenz den „Blick über den Tellerrand“ in den Mittelpunkt stellt. „Um verschiedene Herangehensweisen und Blickwinkel zu ermöglichen, haben wir ein Rotationsprinzip eingeführt. Um die ersten Grundlagen der Programmierung ungestört vermitteln zu können, betreue ich alle Auszubildenden die ersten 6 Wochen in einem vom laufenden Betrieb abgetrennten Umfeld. Hierbei arbeiten sie einen speziellen Einarbeitungsplan durch, der mit einem Referenzprojekt abgeschlossen wird“, schildert der Ausbildungsexperte. „Im Anschluss an die Grundlagenvermittlung durchlaufen die Auszubildenden alle Fachbereiche für jeweils ca. sieben Wochen in der 1:1-Betreuung. Jeder Teilnehmer hat so die Möglichkeit verschiedene Projekte, Herangehensweisen und Persönlichkeiten kennenzulernen. Soziale Kompetenz und Teamgeist können auf diesem Weg stärker ausgeprägt werden.“

Mehr noch: Durch die enge Zusammenarbeit mit der IHK Halle-Dessau ist msu solutions auf das Modellprojekt „MitWirkung! – Vielfalt lernen in der Ausbildung“ aufmerksam geworden. Dabei werden die TeilnehmerIn für einen bestimmten Zeitraum in sozialen Einrichtungen aktiv, lassen sich auf ungewohnte Situationen ein und schulen somit Empathie und kommunikative Fähigkeiten. „Der Beruf des Fachinformatikers, zu dem die meisten unserer Auszubildenden qualifiziert werden, ist von Natur aus weniger vom Kontakt mit Kunden geprägt. Dieses Projekt ist eine gute Ergänzung zum eigentlichen Ausbildungsinhalt“, betont Christian Dockhorn.

Last but not least: Um den allgemeinen Bewerbungsprozess für alle Zielgruppen effizienter zu gestalten, ist seit Juni dieses Jahres ein eigenes Jobtool auf der MSU-Homepage integriert. Bewerber haben so die Möglichkeit, zwischen aktuellen Stellenangeboten oder Initiativbewerbungen zu wählen.

“ Ein weiterer Fokus gilt der Gewinnung und Formung junger Talente in den Ausbildungsberufen FachinformatikerIn Anwendungsentwicklung sowie Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“ Christian Dockhorn, hauptverantwortlicher Betreuer der MSU-Azubis



Andrea Wortelen wurde über das „Deutschlandstipendium“ gezielt gefördert und ist heute bei MSU als Teamleiterin „Technische Redaktion“ und QM-Verantwortliche tätig.

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Bereits zum 6. Mal treffen sich im Spätherbst Fachverantwortliche der drei MSU Fachbeiräte msu.finanzen, msu.energie und msu.wasser zu den nächsten Beiratssitzungen, deren klare Zielstellung es ist, frühzeitig die MSU-Anwender in die langfristige Softwareentwicklung einzubeziehen.

AUSTAUSCH MIT ANWENDERN BRINGT ALLE VORAN

Die MSU-Fachbeiräte tagen in der Regel zweimal jährlich. Dabei haben die Sitzungen typischen Workshop-Charakter. Im Rahmen eines intensiven Dialogs wird offen über aktuelle Themen diskutiert, die sowohl von MSU als auch den Anwendern selbst jederzeit initiiert werden, damit sich aktuelle und strategische Kundenanforderungen auch adäquat in den Themen der Produktentwicklung widerspiegeln.



Matthias Kramer, MSU-Produktmanagement

Frühzeitig über neue Anforderungen beraten

Über neue Anforderungen der Ver- und Entsorgungsbranche kann so frühzeitig mit verschiedenen Fachexperten beraten werden, die alle ihren eigenen Blickwinkel haben, und so Themen durchaus auch mal kontrovers diskutiert werden.

„Für uns als Softwarehersteller ist es enorm wichtig, durch die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden, unsere Branchenlösungen auch weiterhin agil und zeitnah voranzutreiben, und das Know-how und so die kreativen Ideen unserer Kunden umfassend für die Entwicklung der Produkte zu nutzen,“ so Andreas Bloß, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung.

„Zum Schluss ringen alle um die beste Lösung und wenn wir uns nicht einig werden, stimmen wir ab. Damit können wir sicherstellen, dass Neuentwicklungen und Optimierungen von Modulen nicht am Bedarf unserer Kunden vorbeientwickelt werden. Auch im Hinblick auf die Standardisierung der Software ist dies ein wichtiger Aspekt, schließlich

soll unser Produkt die Anforderungen möglichst vieler Unternehmen optimal abbilden“, betont Matthias Kramer, Verantwortlicher bei MSU für den Fachbeirat msu.finanzen.

Grundsätzlich können alle MSU-Anwender in den Fachbeiräten mitarbeiten, dienen diese doch im hohen Maße auch dem Informationsaustausch untereinander. „Vielfach führt schon Diskussion im Fachbeirat dazu, dass sich offene Fragen um eine MSU-Lösung, die bei anderen Unternehmen bereits umgesetzt wurden, quasi von selbst erledigen“, so der Tenor der Anwender.

Unter unseren Kunden finden sich viele Innovationstreiber, die während der Treffen aktuelle Projektanforderungen bewerten und bereits konkrete Vorschläge zu funktionalen Erweiterungen an unsere Produktentwicklung liefern. So wurde auch die Entwicklung von msu.Mobile, einer neuen Zählerablese- und -wechselapp, priorisiert und weiter an Kundenbedürfnisse angepasst, „ein Produkt, das mittlerweile viele Kunden sehr erfolgreich einsetzen.“

MSU DIREKT

HIER STIMMT DIE CHEMIE!

SEIT BEGINN DER SAISON 2018/19 UNTERSTÜTZT DIE MSU SOLUTIONS GMBH DIE DRITTLIGA-FUSSBALLER DES HALLESCHEN FC ALS SPONSOR

Bereits seit vielen Jahren engagiert sich das halleche Softwarehaus als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Projekte in der Region. Mit Beginn der Saison 2018/19 ist die msu solutions GmbH nun auch als Unterstützer beim Fußball-Drittligisten Hallescher FC, aus DDR-Oberligazeiten noch als HFC Chemie bekannt, eingestiegen.



„Wir haben ganz viele HFC-Fans in der Firma; und auch ich selbst gehe gern ins Stadion“, lässt MSU-Geschäftsführer Bodo Ruppach mit Blick auf die Hintergründe des Engagements zuallererst das Herz sprechen. Jens Möbus, der bei MSU in der Entwicklungs- und Programmierabteilung arbeitet, ist sogar ein besonders leidenschaftlicher Anhänger der Rot-Weißen: „Ich habe eine Dauerkarte für den ERDGAS Sportpark und besuche viele Auswärtsspiele meines Lieblingsvereins. Mehrere Jahre habe ich auch beim Fanradio mitgearbeitet.“

Über diese ganz persönlichen Leidenschaften hinaus sieht MSU-Chef Ruppach jede Menge Parallelen zwischen dem Fußballverein und seinem Unternehmen: „Beide engagieren wir uns regional und übernehmen auch Verantwortung für das Gemeinwesen; und beide haben wir durch kontinuierliche Arbeit und stetige Weiterentwicklung in den letzten Jahren einen erfolgreichen Weg beschritten.“

Bekanntheitsgrad bundesweit ausdehnen

Einen Weg, der hier wie da noch längst nicht zu Ende gegangen ist: Die Kicker „schnuppern“ am Aufstieg zur 2. Bundesliga, belegen nach der ersten Saisonhälfte den zur Relegation berechtigenden dritten Tabellenrang. Und MSU will seinen bundesweiten Bekanntheitsgrad (und damit Wirkungskreis) stetig noch weiter ausdehnen. Das Unternehmen tritt daher bei den Heimspielen des HFC als Sponsor einer der sogenannten XXL-Banden in Erscheinung, welche bei den Übertragungen im MDR-Fernsehen sowie den Spielzusammenfassungen in der ARD-Sportschau besonders prominent und häufig im Bild auftauchen. „Die XXL-Bande ist einer unserer besten Werbepätze“, bestätigt auch Sebastian Rose, Leiter Geschäftsstelle und Marketing beim HFC.

“ Wir freuen uns über MSU als neuen Sponsor und Mitstreiter in unserem aktuell 55 Mitglieder umfassenden, exklusiven Unternehmensclub. Eine innovative Firma aus dem Mittelstand, verankert in Halle – besser kann es gar nicht passen“.

Sebastian Rose,
Leiter Geschäftsstelle und Marketing HFC



Foto: Stefan Röhrig



Digitalisierung löst durch die allumfassende Vernetzung nicht nur Wertschöpfungsgrenzen auf, sondern zunehmend auch die Branchengrenzen. Die etablierte Ver- und Entsorgungswirtschaft sieht dabei neue Akteure und Start-ups nicht als Konkurrenz, eher als Kooperationspartner, die ihr spezielles Wissen einbringen.“

Stefan Kapferer,
Vorsitzender der Hauptgeschäftsführung
und Mitglied des Präsidiums BDEW

MSU JETZT MITGLIED IM BDEW

Die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung gehen auch an MSU als Softwarehaus und IT-Dienstleister nicht vorüber. Denn für uns als Unternehmen ist ein Grundanliegen der Zusammenarbeit mit den Partnerunternehmen, nicht nur Leistungen, sondern Lösungen anzubieten. Erst Lösungen sind Leistungen, die Mehrwert auch für unsere Kunden schaffen.

Um unsere Leistungsfähigkeit auf einem hohen Niveau zu halten, bedarf es auch ständigen professionellen Inputs durch Kooperation und Austausch.

Neben einer langjährigen Mitgliedschaft in der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) haben wir uns entschlossen, Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) zu werden. Damit sind wir als MSU jetzt in einer Gemeinschaft von mehr als 1.900 Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft, die für 90 Prozent des Strom- und Erdgasabsatzes, für gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland stehen.

Durch diese Mitgliedschaft profitieren wir von einer fundierten energie- und wasserpolitischen Interessenvertretung, erhalten Unterstützung im Tagesgeschäft zu fachlichen und rechtlichen Fragestellungen und sind am Puls innovativer Branchentrends.

Anregungen für neue Geschäftsmodelle, Zugang zu Anwendungshilfen, Leitfäden, Studien, Gutachten sowie Marktanalysen sind Teil des umfassenden energie- und wasserwirtschaftlichen Know-hows des Verbandes, auf das wir für uns und damit zum Nutzen unserer Kunden und Partner zurückgreifen können.



VERANSTALTUNGS- KALENDER 2019/2020

5.-6. September

BRANDENBURGER BEITRAGS- UND GEBÜHRENTAGE

Blankenfelde-Mahlow

12.-13. September

MAGDEBURGER ABWSSERTAGE

Magdeburg

18.-19. September

Anwendertreffen für die Wasser- und Energiewirtschaft MSU FACHTAGUNG 2019

Lutherstadt Wittenberg

23.-24. September

Bundestagung DWA-DIALOG 2019

Berlin

15.-16. Oktober

Landesverbandstagung DWA BADEN-WÜRTTEMBERG

Pforzheim

17. Oktober

DVGW TRINKWASSER-ABWASSER-TAG

Brehna bei Halle (Saale)

23.-24. Oktober

Landesverbandstagung DWA BAYERN

Fürth

13.-14. November

TRINKWSSERTAGUNG METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Mannheim

21.-22. November

DVGW Landesgruppe Mitteldeutschland WERKLEITERTAGUNG WASSER

Brehna bei Halle (Saale)

24.-25. März 2020

DRESDNER ABWSSERTAGUNG

Dresden

4.-8. Mai 2020

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

IFAT 2020

München

vivus



Vertrauen. Versichern. Vivus.



Vivus ist
Ihr Garant für
Service.

Der Spezialversicherungsmakler für die Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft. Profitieren Sie von unserem branchenorientierten, ganzheitlichen Versicherungsmanagement.

Wir informieren Sie gerne! Info**Telefon** 0391 53 60 30

www.vivus-assekuranz.de
info@vivus-assekuranz.de